

## Beschluss zur Akkreditierung

### der Studiengänge

- „Controlling“ (B.A.) (Reakkreditierung)
- „Controlling“ (M.A.) (Reakkreditierung)
- „International Management Eastern Europe“ (B.A.) (Erstakkreditierung)
- „Innovation Management“ (M.A.) (Reakkreditierung)

### an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein

**Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 52. Sitzung vom 26./27. August 2013 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:**

1. Die Studiengänge „**Controlling**“ und „**International Management Eastern Europe**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ sowie die Studiengänge „**Controlling**“ und „**Innovation Management**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ an der **Hochschule Ludwigshafen am Rhein** werden unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 10.12.2010) mit Auflagen akkreditiert.

Die Studiengänge entsprechen grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

2. Die Akkreditierungskommission stellt für beide Masterstudiengänge ein **stärker anwendungsorientiertes** Profil fest. Es handelt sich bei beiden Studiengängen um zwei **konsequente** Masterstudiengänge.
3. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 31.05.2014** anzuzeigen.
4. Die Akkreditierung der Studiengänge „**Controlling**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ und die Studiengänge „**Controlling**“ und „**Innovation Management**“ mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ wird für eine **Dauer von sieben Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist unter Anrechnung der vorläufigen Akkreditierung gemäß Beschluss der Akkreditierungskommission vom 20./21.08.2012 **gültig bis zum 30.09.2019**.
5. Die Akkreditierung des Studiengangs „**International Management Eastern Europe**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ wird für eine **Dauer von fünf Jahren** (unter Berücksichtigung

des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2018**.

#### **Auflagen:**

##### **A.I. Auflage für den Bachelorstudiengang „Controlling“:**

A.I.1 Der Controlling-Anteil im Curriculum muss erheblich gestärkt werden.

##### **A.II. Auflage für den Masterstudiengang „Controlling“:**

A. II.1 Die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich des Innovations- sowie Forschungs- und Entwicklungs-Controllings muss in das Curriculum integriert werden.

##### **A.III. Auflage für den Masterstudiengang „Innovation Management“:**

A.III.1 Die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich des Forschungs- und Entwicklungs-Controllings muss in das Curriculum integriert werden.

##### **A.IV. Auflage für den Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“:**

A.IV.1 Es muss sichergestellt sein, dass das Praktikum im sechsten Regelstudiensemester eine angemessene Aufenthaltsdauer im Ausland obligatorisch vorsieht.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 10.12.2010.

E. Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden die folgenden **Empfehlungen** gegeben:

##### **E.I. Empfehlungen für alle Bachelor- und Masterstudiengänge:**

E.I.1 Die Ergebnisse der Lehrevaluationen sollten in stärkerem Ausmaße im Fachbereich diskutiert werden, um ggf. Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre abzuleiten.

E.I.2 Es wird empfohlen, regelmäßig Workload-Erhebungen, ggf. im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen, durchzuführen.

E.I.3 Die Anerkennungspraxis für an anderen Hochschulen und außerhochschulisch erbrachten Leistungen sollte auf die Einhaltung der Regelungen der Lissabon-Konvention überprüft werden.

##### **E.II. Empfehlung für den Bachelorstudiengang „Controlling“:**

E.II.1 Ein Seminar aus dem Bereich „Controlling“ sollte verpflichtend angesetzt werden.

##### **E.III. Empfehlungen für den Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“:**

E.III.1 Es wird empfohlen, neben Russisch parallel eine zusätzliche Fremdsprache aus der Zielregion zur Wahl anzubieten, so dass den Studierenden eine Wahlmöglichkeit eingeräumt wird.

- E.III.2 Die im Curriculum vermittelten Kompetenzen im Bereich des interkulturellen Managements sollten in einem entsprechenden Modul gebündelt werden.
- E.III.3 Zur Erhöhung des internationalen Praxisanteils wird empfohlen, kreditierte internationale Exkursionen anzubieten.
- E.III.4 Der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen sollte signifikant erhöht werden.
- E.III.5 Es sollte auf einige wenige Länder der Mitteleuropa-Region fokussiert werden.
- E.III.6 Es sollten weitere Fachzeitschriften und Fachbücher aus der Zielregion für die Bibliothek angeschafft werden.
- E.III.7 Es wird empfohlen, dass die Studierenden eine Kurzzusammenfassung ihrer Bachelor-Thesis auf Englisch verfassen.

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.



# Gutachten zur Akkreditierung

## der Studiengänge

- „Controlling“ (B.A.) (Reakkreditierung)
- „Controlling“ (M.A.) (Reakkreditierung)
- „International Management Eastern Europe“ (B.A.) (Erstakkreditierung)
- „Innovation Management“ (M.A.) (Reakkreditierung)

## an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Begehung am 18./19.04.2013

### Gutachtergruppe:

<b>Prof. Dr. Uwe Höft</b>	Fachhochschule Brandenburg, Fachbereich Wirtschaft
<b>Prof. Dr. Jörn Littkemann</b>	FernUniversität in Hagen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
<b>Elisa Löwe</b>	Studentin der Hochschule für Wirtschaft und Technik Dresden (studentische Gutachterin)
<b>Prof. Dr. Jürgen Rothlauf</b>	Fachhochschule Stralsund, Fachbereich Wirtschaft
<b>Koordination: Katharina Schröder M.A.</b>	Geschäftsstelle von AQAS, Köln

## **Präambel**

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 10.12.2010.

## **1. Studiengangsübergreifende Aspekte**

### **1.1 Allgemeine Informationen**

An der Hochschule Ludwigshafen sind zum Zeitpunkt der Antragstellung ca. 4200 Studierende in vier Fachbereichen in Studiengängen der Betriebswirtschaftslehre und des Sozial- und Gesundheitswesens eingeschrieben. Die vier begutachteten Studiengänge sind im Fachbereich I Management, Controlling, Health Care angesiedelt, dem zum Zeitpunkt der Antragstellung 18 Professorinnen und Professoren und eine Lehrkraft für besondere Aufgaben angehören.

Die Hochschule Ludwigshafen verfügt nach eigenen Angaben über zahlreiche Partnerhochschulen, an denen ein Auslandssemester absolviert werden kann. Unterstützung bei der Organisation eines Auslandsstudienaufenthaltes bietet der hochschulweite Bereich Internationale Angelegenheiten sowie die/der Fachbereichsordinator/in. Neben Englisch können die Studierenden weitere Sprachen auf freiwilliger Basis an der Hochschule erlernen.

Die Hochschule Ludwigshafen verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Chancengleichheit. Im Dezember 2011 wurde die Hochschule mit dem Audit „Familienfreundliche Hochschule“ rezertifiziert. Der Stabsbereich Diversität zeichnet nach Angaben der Hochschule für die Integration und Berücksichtigung von Diversity-Aspekten in Lehre und Forschung verantwortlich.

### **Bewertung**

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden, die auf alle vier begutachteten Studiengänge angewendet werden.

### **1.2 Studierbarkeit/Beratung, Betreuung, Information und Organisation**

Den Studierenden wird im Rahmen von Studienberatungsangeboten des Fachbereiches die Möglichkeit gegeben, ihre individuelle Studienplanung sowie andere Fragen des Studiums mit Verantwortlichen der Studiengänge zu besprechen. Studierende mit Behinderungen können sich an das Referat für Diversity Management, Studierende in besonderen Lebenslagen an die/den Vertrauensdozent/in der Hochschule, die/den Gleichstellungsbeauftragte/n, die Studiengangsleitung und die Mitarbeiter/innen des Fachbereiches wenden.

Für ausländische Studierende des Bachelorstudiengangs „Controlling“ werden Deutsch-Kurse sowie ein Tutorium angeboten, das die Termini der Betriebswirtschaftslehre und ihre Bedeutungen vermitteln soll. Für Studierende mit geringen englischen Sprachkenntnissen wird ebenfalls ein Tutorium angeboten. Für alle Studierenden des Bachelorstudiengangs „Controlling“ finden nach den Darstellungen der Hochschule im Rahmen des Moduls „Personal Effectiveness“ eine Einführungswoche, Lehrinhalte zum wissenschaftlichen Arbeiten und ein Mentoringprogramm

statt. Auch für die Studierenden des Bachelorstudiengangs „International Management Eastern Europe“ ist ein einführendes Modul vorgesehen, das sie mit der Hochschule und insbesondere dem Studiengang vertraut machen soll. Des Weiteren werden zu einigen Fachgebieten Tutorien angeboten. Laut Antrag werden besonders für die von anderen Hochschulen kommenden Studierenden der beiden Masterstudiengänge zu Beginn des ersten Semesters diverse Einführungsveranstaltungen zur Hochschulinfrastruktur angeboten.

Die Bachelorstudierenden sollen während des Studienaufenthaltes im Ausland 30 Credit Points (CP) erwerben. Die Details sind in der Auslandssemesterordnung für die Bachelorstudiengänge im Fachbereich geregelt. Einige Partnerhochschulen weisen einen besonderen Bezug zu den begutachteten Studiengängen auf und werden laut Antrag aufgrund dessen von den Verantwortlichen besonders empfohlen.

Die inhaltliche Abstimmung und die Gewährleistung der Überschneidungsfreiheit der Lehre liegen im Rahmen der Hauptverantwortung für den jeweiligen Studiengang bei der Studiengangsleitung.

Feedbackgespräche mit Studierenden haben laut Antrag eine Angemessenheit des Workloads in den drei zur Reakkreditierung beantragten Studiengängen gezeigt.

Prüfungen finden in jedem Semester im Anschluss an die Vorlesungszeit statt. Die Prüfungstermine werden zu Semesterbeginn veröffentlicht. Laut Antrag sieht der Bachelorstudiengang „Controlling“ 22 Prüfungen und der Masterstudiengang „Controlling“ zehn Prüfungen und eine Studienleistung vor (plus jeweils die Abschlussarbeit). Zum erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs „International Management Eastern Europe“ müssen die Studierenden 23 Prüfungen und sechs Studienleistungen absolvieren, im Masterstudiengang „Innovation Management“ acht Prüfungen und eine Studienleistung (plus jeweils das Abschlussmodul).

Die Prüfungsleistungen von Modulen, die in englischer Sprache gelehrt werden, können laut Hochschule entsprechend auf Englisch stattfinden. Den Studierenden soll die Prüfungssprache spätestens mit Bekanntgabe des Prüfungstermins bekannt gegeben werden. Die Studierenden können die Abschlussarbeit wahlweise auf Deutsch oder Englisch verfassen.

Die Hochschule hat Studierendenstatistiken, die u. a. die Verbleib- und Schwundquoten der Kohorten enthalten, für die drei zur Reakkreditierung beantragten Studiengänge vorgelegt und die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie deren Studienerfolg dokumentiert.

## **Bewertung**

Die Gutachter sehen die Verantwortlichkeiten für die Studienprogramme klar geregelt, ebenso wie die Sicherstellung der Abstimmung bezüglich der Inhalte und der Organisation der Lehrangebote.

Umfangreiche angemessene Beratungs- und Betreuungsangebote sind vorhanden. Bei den Gesprächen mit den Verantwortlichen der Studiengänge berichteten diese vom Angebot harmonisierender Veranstaltungen, die das Ziel verfolgen, die unterschiedlichen Voraussetzungen auszugleichen, die sich aus der Heterogenität der Studierendenschaft ergeben, bspw. aufgrund unterschiedlicher Hochschulzugangsberechtigungen. Als Ansprechpartner/innen für Praktika und Auslandsstudium fungieren die bzw. der Praktikumsbeauftragte und die Mitarbeiter/innen des Auslandsamtes. Die Studierenden sind zuerst einmal angehalten, sich selbständig um einen Praktikumsplatz zu kümmern. Jedoch steht ihnen die Hochschule bei Fragen sowie im Notfall mit Adresslisten und weiterer Unterstützung zur Verfügung. Ein Verein zur Betreuung von Gaststudierenden rundet das Betreuungsangebot ab. Die Studierenden fühlen sich nach eigenen Angaben sehr gut beraten und betreut. Somit sehen die Gutachter dieses Kriterium als erfüllt an.

Den in den Modulbeschreibungen ausgewiesene Workload sowie die Zuordnung der Leistungspunkte des Studiengangs „International Management Eastern Europe“ erachten die Gutachtergruppe als plausibel. Dieser Eindruck wurde von den Studierenden bestätigt. Die Überprüfung des Workloads der Studiengänge „Controlling“ und „Innovationsmanagement“ ist noch nicht insti-

tionalisiert, jedoch bereits in Planung. Durch die an der Hochschule spürbare gute Kommunikationskultur und die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten zwischen Studierenden und Verantwortlichen lassen sich jedoch eventuell auftretende Unstimmigkeiten schnell beheben. Die Gutachter empfehlen jedoch, regelmäßig Workload-Erhebungen durchzuführen (**Monitum I.2**). Hier könnten entsprechende Fragen in die Lehrveranstaltungsevaluationen integriert werden.

Die in den Bachelorstudiengängen vorgesehene Praxisphase ist mit 15 CP kreditiert. Die Details sind in der Praktikumsordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereiches dokumentiert.

Die Anerkennung von extern erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen ist in § 9 der allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule geregelt und geschieht u. a. nach den Vorgaben der Lissabon-Konvention. Formal wird die Anerkennung durch einen Qualifikationsvergleich geprüft. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen stellt sich im Studiengang „International Management Eastern Europe“ nach den Aussagen der Studierenden bisher problemlos dar. Lediglich in den anderen Studiengängen scheint eine Diskrepanz zwischen den in den Ordnungen festgeschriebenen Regelungen und der tatsächlichen Anwendung zu bestehen. Eine Anerkennung findet demgemäß zumeist nur in Einzelfällen statt.

Die Prüfungsdichte und -organisation ist in allen vier begutachteten Studiengängen angemessen.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 25 der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Ludwigshafen geregelt. Die Prüfungsordnungen sind juristisch geprüft und veröffentlicht. Die Modulhandbücher, Prüfungsordnungen und Studienverlaufspläne sind auf der Homepage des Fachbereichs veröffentlicht.

### 1.3 Ressourcen

Der Bachelorstudiengang „Controlling“ hält jeweils zum Winter- und zum Sommersemester 75 Studienplätze vor, die Masterstudiengänge „Controlling“ und „Innovation Management“ jeweils 25. Der Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“ soll 25 Studierende pro Semester aufnehmen.

Im Bachelorstudiengang „Controlling“ lehren zum Zeitpunkt der Antragsstellung insgesamt sechzehn hauptamtliche Professorinnen und Professoren sowie eine Lehrkraft für besondere Aufgaben. Zwei der sechzehn Professuren mit einem Deputat von zusammen 22 SWS befinden sich derzeit im Neubesetzungsverfahren. Die hauptamtlich Lehrenden werden von Lehrbeauftragten unterstützt. Es bestehen Verflechtungen mit dem Studiengang „International Management Eastern Europe“ und über das Wahlpflichtmodul mit anderen Bachelorstudiengängen der Hochschule.

Im Masterstudiengang „Controlling“ lehren insgesamt acht hauptamtliche Professorinnen und Professoren sowie eine Lehrkraft für besondere Aufgaben. Zwei der acht Professuren mit einem Deputat von 10 SWS befinden sich derzeit im Neubesetzungsverfahren. Die hauptamtlich Lehrenden werden von einer/m längerfristig beschäftigten Lehrbeauftragten unterstützt. Es bestehen Verflechtungen mit dem Masterstudiengang „Innovation Management“.

Im Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“ sollen insgesamt fünf hauptamtliche Professorinnen und Professoren sowie eine Lehrkraft für besondere Aufgaben Lehrleistungen erbringen. Die hauptamtlich Lehrenden sollen von zwei längerfristig beschäftigten Lehrbeauftragten unterstützt werden. Es bestehen Verflechtungen mit dem Bachelorstudiengang „Controlling“: Module im Umfang von 53 CP werden für die beiden Bachelorstudiengänge zusammen durchgeführt und aus dem Lehrdeputat des Bachelorstudiengangs „Controlling“ bestritten.

In dem Masterstudiengang „Innovation Management“ lehren insgesamt acht hauptamtliche Professorinnen und Professoren sowie eine Lehrkraft für besondere Aufgaben. Die hauptamtlich Lehrenden werden von fünf längerfristig beschäftigten Lehrbeauftragten unterstützt. Es bestehen Verflechtungen mit dem Masterstudiengang „Controlling“: Module im Umfang von 32 SWS werden für die beiden Masterstudiengänge zusammen durchgeführt. Aus anderen Fachbereichen werden keine Lehrleistungen importiert.

Nach Darstellung der Hochschule werden Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung in den Studiengängen eingesetzt. Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen der Stabsbereich Hochschuldidaktik und die kostenfreien Weiterbildungsmaßnahmen der Hochschule Ludwigshafen sowie das Angebot des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest zur Verfügung.

Die Studiengänge nutzen die räumlichen und sächlichen Ressourcen der Hochschule Ludwigshafen. Den Studierenden stehen laut Antrag campusweites WLAN, eine Bibliothek sowie ausreichend PC-Pools und ein Sprachlabor zur Verfügung.

### **Bewertung**

Die personellen Ressourcen aller vier Studiengänge erscheinen angemessen und ausreichend, auch unter Berücksichtigung der Neubesetzungen zweier Professuren im Fachbereich I.

An der Hochschule gibt es eine/n festangestellte/n Beauftragte/n (Stabsstelle) für Hochschuldidaktik. Allen Lehrenden werden Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Neuberufene erhalten eine Deputatsermäßigung im ersten Semester, wenn sie didaktische Angebote wahrnehmen. Des Weiteren besteht für Lehrende die Möglichkeit, sich in ihren Veranstaltungen coachen zu lassen. Nach Angaben der Hochschule ist das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten sehr umfangreich.

Die sächliche und räumliche Ausstattung wurde im Rahmen der Begehung überprüft und für angemessen befunden. Einzig für den Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“ wird empfohlen, das Angebot an Büchern und Zeitschriften aus der Zielregion in der Bibliothek zu erweitern und zusätzliche relevante englischsprachige Literatur in nennenswertem Umfang zu beschaffen (**Monitum V.7**).

Die beschriebenen Neubauten, die im Akkreditierungszeitraum entstehen sollen, weisen unabhängig von der schon jetzt ausreichenden Infrastruktur auf eine zu begrüßende Verbesserung der Lehr-, Lern- und Arbeitsbedingungen der Studierendenschaft und des Lehrkörpers hin.

Die an der Hochschule Ludwigshafen vorgehaltenen Ressourcen für die vier Studiengänge sind zusammengefasst ausreichend, um die Lehre und Betreuung in den Studiengängen zu gewährleisten.

### **1.4 Qualitätssicherung**

Die Verantwortung für die hochschulweiten, angebotsübergreifenden Qualitätssicherungsmaßnahmen liegt beim Vizepräsidium. Die Evaluation aller Studiengänge ist in der Evaluationsordnung der Hochschule Ludwigshafen geregelt. Die hochschulweite Arbeitsgruppe Evaluation und Qualität verfolgt laut Antrag in regelmäßigen Treffen einen Austausch zwischen den Verantwortlichen für Qualitätssicherung in den Fachbereichen und der Zentrale. In der Arbeitsgruppe sollen Instrumente, Standards und Verfahren für die Evaluation der Lehre erarbeitet und erprobt werden. Die Verantwortung für die Evaluation von Lehre und Studium obliegt gemäß den Darstellungen der Hochschule den Fachbereichen. Die Dekane können die damit verbundenen Aufgaben an Evaluationsbeauftragte übertragen.

Die Durchführung und Auswertung der semesterweise stattfindenden Lehrevaluationen übernimmt ein externer Dienstleister. Die Lehrenden erhalten laut Hochschule die Ergebnisse der Modulevaluationen. Des Weiteren sollen Studieneingangsbefragungen durchgeführt und jährlich ein Evaluationsbericht erstellt werden. Die Hochschule Ludwigshafen nimmt an der Absolventenstudie Rheinland-Pfalz teil. Der Fachbereich hält den Verbleib der Absolventinnen und Absolventen laut Antrag über das Alumni-Forum der Hochschule Ludwigshafen nach.

Zweimal im Jahr trifft sich laut Hochschule die Studiengangsleitung bzw. die Dekanin/der Dekan mit den studentischen Semestergruppensprechern zu Gesprächen. Die hauptamtlich Lehrenden sollen sich bei regelmäßig stattfindenden Sitzungen zu Fragen der Lehre austauschen und die Ergebnisse der Evaluationen und der Gespräche mit den Studierenden besprechen. Mindestens einmal im Jahr sollen Treffen mit den im Studiengang tätigen Lehrbeauftragten stattfinden.

Bei der vergangenen Überarbeitung der zur Reakkreditierung beantragten Studiengänge wurden laut Antrag Rückmeldungen von Studierenden zu der Modularisierung, den Curricula und der Arbeitsbelastung sowie die Ergebnisse der Evaluationen berücksichtigt.

## **Bewertung**

Für alle Studiengänge sind diverse Maßnahmen zur Qualitätssicherung, bspw. Evaluationen, Untersuchungen zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib des jeweiligen Studiengangs, vorgesehen. Sie werden bei den zur Reakkreditierung beantragten Studiengängen bereits längerfristig eingesetzt. Ergänzende Evaluationen, bspw. der Praxisaufenthalte, finden anhand von Berichten der Studierenden im Anschluss an das absolvierte Praktikum statt. Diese Berichte werden ausgewertet, so dass Aussagen zu der Lernzielerreichung der Praktika getroffen werden können. Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung werden noch nicht durchgeführt. Die Hochschule hat dies jedoch bereits aufgegriffen und strebt eine Implementierung und Institutionalisierung von Zeitlasterhebungen an. Dies sollte weiter verfolgt werden, so dass regelmäßig in allen begutachteten Studiengängen Workload-Erhebungen, ggf. im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen, durchgeführt werden (**Monitum I.2**).

Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements wurden und werden grundsätzlich bei der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt, jedoch sollten die Ergebnisse der Lehrevaluationen in stärkerem Ausmaße im Fachbereich diskutiert werden, um ggf. Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre abzuleiten (**Monitum I.1**). Die Studierenden fühlen sich nach eigenen Aussagen einerseits nicht ausreichend über die Ergebnisse ihrer Befragungen und der daraus eventuell abgeleiteten Maßnahmen informiert. Die Berücksichtigung ihrer Anregungen und ihrer Kritik sind für sie allerdings andererseits sicht- und merkbar. Die Gutachter regen dennoch an, Feedbackschleifen zu institutionalisieren.

## **2. Zu den Studiengängen**

### **2.1 Studiengänge „Controlling“**

#### **2.1.1 Profil und Ziele**

Die Schwerpunkte des Bachelorstudiengangs „Controlling“ liegen laut Antrag in den Bereichen Controlling, Financial Accounting und Management, wobei auf die Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen Sachverhalten mit Lösungsansätzen im Bereich der IT sowie eine internationale Ausrichtung besonderer Wert gelegt werden soll. Der Studiengang zielt nach den Aussagen der Hochschule auf die Vermittlung von wissenschaftlichen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, von Methodenkompetenzen und berufsfeldbezogenen Qualifikationen ab. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, für betriebswirtschaftliche Problemstellungen relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten, zu interpretieren, Lösungen zu entwickeln und zu verteidigen.

Die Studierenden sollen des Weiteren für die ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Entscheidungen und Handlungen von Unternehmen sensibilisiert werden. Themen wie nachhaltiges Wirtschaften, ökologischer Bestandsschutz, soziale Akzeptanz wirtschaftlichen Handelns sollen im Modul „Management and Sustainability“ aufgegriffen werden. Zur Persönlichkeitsentwicklung soll u. a. das Modul „Personal Skills“ beitragen. Die Studierenden sollen darüber hinaus interkulturelle und kommunikative Kompetenzen erwerben und zur Mitarbeit in den Gremien der Hochschule ermutigt werden.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist eine Hochschulzugangsberechtigung nach § 65 des Landeshochschulgesetzes. Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt. Das Zulassungsverfahren besteht aus einem Numerus Clausus im Hinblick auf die Abschlussnote der Hochschulzugangsberechtigung. Die Zugangsvoraussetzungen sind in § 2 der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Ludwigshafen am Rhein dokumentiert.

Im Zuge der Reakkreditierung wird die Bezeichnung des Studiengangs von „Controlling, Management and Information“ in „Controlling“ geändert. Die Modulstruktur wurde im Akkreditierungszeitraum geändert, neue Wahlpflichtmodule wurden in den entsprechenden Katalog aufgenommen.

Der konsekutive Masterstudiengang „Controlling“ strebt die Vertiefung eines fachlich einschlägigen Bachelorstudiengangs, die Erweiterung und Komplettierung der Vorkenntnisse und die Verknüpfung mit benachbarten Disziplinen sowie eine internationale Ausrichtung an. Der Studiengang soll Kompetenzen in den Bereichen Innovation und Change Management, strategische, operative und verhaltensorientierte Unternehmenssteuerung, in dem Zusammenspiel von Controlling und Financial Accounting und der dazu erforderlichen IT-Unterstützung vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, das erlernte Wissen und die erworbenen fachlichen, instrumentellen und methodischen Kompetenzen auf neue Probleme anwenden zu können. Die Studierenden sollen auf die Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben in national und international tätigen Unternehmen sowie Non-Profit-Organisationen vorbereitet werden.

Die Studierenden sollen nach den Ausführungen der Hochschule im Antrag befähigt werden, verschiedene Rollen des Berufsbildes Controller/in wahrzunehmen und in diesem Sinne während der Dauer des Studiengangs ihre Schlüsselqualifikationen (weiter) zu entwickeln. Die Kompetenz zur Arbeit in Teams soll im Rahmen von Gruppen- und Projektarbeiten und der Bearbeitung von Fallstudien vermittelt werden. Einige Lehrinhalte im Studiengang, bspw. Sustainability, sollen laut Hochschule das Bewusstsein der Studierenden für die Zielkonflikte zwischen den Stakeholdern von Unternehmen schärfen.

Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt. Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist ein wirtschaftswissenschaftlicher Hochschulabschluss mit der Note 2,5 sowie der Nachweis von Kenntnissen in den Fachgebieten Management und Controlling. Die Regelungen zur Studienzulassung sind in § 2 der Speziellen Prüfungsordnung dokumentiert.

Im Zuge der Reakkreditierung wurde die Partnerschaft mit dem Masterstudiengang „Finance and Accounting“ zugunsten einer Kooperation mit dem Masterstudiengang „Innovation Management“ aufgegeben. Des Weiteren wurden einzelne Module modifiziert.

## **Bewertung**

Während das Angebot von spezialisierten Masterstudiengängen die Regel ist, sind spezialisierte Bachelorstudiengänge wie in dem hier vorliegenden Fall des Bachelorstudiengangs „Controlling“ eher unüblich. Erklären lässt sich das Angebot spezialisierter Bachelorstudiengänge an der Hochschule Ludwigshafen im Bereich Wirtschaft durch die Historie der Hochschule. Die Fachhochschule Ludwigshafen ist seit ihrer Gründung ein Standort mit ausschließlich betriebswirtschaftlich ausgerichteten Lehrangeboten gewesen. Infolgedessen wurden die einzelnen Fachbe-

reiche anhand betriebswirtschaftlicher Spezialisierungen gebildet. Im Jahr 2008 fusionierte die Fachhochschule Ludwigshafen mit der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen zur Hochschule Ludwigshafen und bietet seitdem auch nicht-betriebswirtschaftlich orientierte Studiengänge an.

Die Hochschule beantragt im Zuge der Reakkreditierung die Umbenennung des Bachelorstudiengangs von „Controlling, Management and Information“ zu „Controlling“. Gleichwohl vermittelt er insbesondere in den ersten drei Semestern das allgemeine Grundrüstzeug, das im Rahmen einer betriebswirtschaftlich ausgerichteten Erstausbildung vermittelt werden sollte. Daher könnte die Studiengangsbezeichnung mit einigen wenigen Modifikationen in der Modulstruktur auch „Betriebswirtschaft“ lauten. Aufgrund der oben beschriebenen, speziellen Aufbauorganisation der Hochschule scheint die (Neu-)Bezeichnung „Controlling“ für dieses Studienprogramm jedoch grundsätzlich gerechtfertigt. Vorrangiges Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung von allgemeinem betriebswirtschaftlichen Grundlagenwissen, dem der Fachbereich I mit dem Betreiben dieses Studiengangs auch gerecht wird.

Die Absolventinnen und Absolventen finden ihre (ersten) Arbeitsplätze vornehmlich in den Unternehmen der (wirtschaftlich starken) Rhein-Neckar-Metropolregion. Damit kommt die Hochschule Ludwigshafen auch mit diesem Studiengang ihrem vorrangigen Bildungsauftrag nach, geeignete Fach- und Führungskräfte für die jeweiligen Unternehmen der angrenzenden Region auszubilden.

Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt und scheint gemessen an der Entwicklung der Studierendenzahlen gut ausgelastet. Mit dem Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden, wobei die Studienaufnahme zum Wintersemester stärker nachgefragt ist als zum Sommersemester. Die Kapazitätsgrenze gibt die Hochschule mit 75 Studierenden pro Kohorte an.

Der zur Reakkreditierung beantragte anwendungsorientierte Masterstudiengang „Controlling“ baut konsekutiv auf einem fachlich passenden Erststudiengang auf. Zum Zugang müssen einschlägige Kenntnisse in den Fachgebieten „Management“ und „Controlling“ durch die Vorlage entsprechend erworbener Credit Points nachgewiesen werden. Zum Studium zugelassen werden grundsätzlich Bewerberinnen und Bewerber, die über einen Abschluss mit mindestens der Note „gut“ aus ihrem Erststudium verfügen. Bewerberinnen und Bewerber, die eine schlechtere Abschlussnote haben, können eine gleichwertige Qualifikation im Rahmen eines Eignungstests nachweisen. Das dabei angewendete Verfahren ist transparent.

Der Masterstudiengang bietet jeweils im Winter- und im Sommersemester 25 Studienplätze an. Nach anfänglich geringer Nachfrage hat sich der Studiengang positiv entwickelt. Zumindest in den letzten Wintersemestern wurden bis zur bzw. sogar über die Kapazitätsgrenze hinaus Studierende aufgenommen.

Die Zugangsvoraussetzungen zu beiden Studiengängen sind transparent formuliert, dokumentiert und in den Prüfungsordnungen veröffentlicht. Im Falle des Masterstudiengangs sind diese so gestaltet, dass die Studierenden die Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, erfüllen können.

Der Studiengang wird in Kooperation mit dem Masterstudiengang „Innovation Management“ betrieben, was aus Effizienzgründen zu begrüßen ist. Jedoch wird dieser Vorteil durch Zugeständnisse an die curriculare Struktur erreicht. Die ersten zwei Semester sind in den beiden Masterstudiengängen inhaltlich deckungsgleich, so dass aus Sicht des Studiengangs „Controlling“ im ersten Studienjahr zu wenig controllingspezifische Inhalte, gemessen an der spezialisierten Ausrichtung, enthalten sind. Das dritte Semester ist allerdings ausschließlich eng fach- und studiengangbezogen ausgerichtet und enthält im Wesentlichen controlling- bzw. rechnungswesenorientierte Modulinhalte, wodurch auch der Masterstudiengang der Studiengangsbezeichnung „Controlling“

gerecht wird. Des Weiteren entspricht der Studiengang den von der Hochschule definierten Qualifikationszielen.

Zusammenfassend lässt sich für beide Studiengänge eine der jeweiligen Qualifikationsstufe angemessene wissenschaftliche Befähigung der Studierenden feststellen. Die Studiengänge verfolgen neben den beschriebenen fachlichen Qualifikationszielen auch die Vermittlung überfachlicher Aspekte. Sie fördern die Persönlichkeitsentwicklung und befähigen die Studierenden grundsätzlich auch zu einem zivilgesellschaftlichen Engagement.

### **2.1.2 Qualität der Curricula**

Der Bachelorstudiengang ist bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern auf 180 CP ausgelegt. Im ersten Studienjahr sollen die Studierenden betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen erwerben. Die studiengangspezifische Vertiefung im Hinblick auf die angestrebten zukünftigen Einsatzfelder der Absolventinnen und Absolventen in Rechnungswesen, Controlling und Management beginnt im dritten Semester. Schwerpunkt des vierten Semesters ist der Erwerb von Kenntnissen auf dem Gebiet des Controlling und Financial Accounting und der für die Aufgabenerfüllung in diesen Bereichen notwendigen IT-Systeme. Im fünften Semester haben die Studierenden die Wahl zwischen einem Auslandsstudienaufenthalt oder der Absolvierung von Modulen an der Hochschule Ludwigshafen. Dabei sollen Module gewählt werden, die das betriebswirtschaftliche Wissen vertiefen und die Management-Kompetenzen erweitern. Das Curriculum sieht im vierten und im fünften Semester die Belegung von Wahlpflichtmodulen vor. Für das sechste Semester sind die Praxisphase und das Abschlussmodul vorgesehen. Die Lehre findet in deutscher und zu einem geringeren Anteil in englischer Sprache statt. Das Curriculum beinhaltet ein dreisemestriges Modul „Business English“.

Als Lehr- und Lernformen werden im Bachelorstudiengang „Controlling“ neben der Vorlesung, Übungen, Seminare, Fallstudien, Gruppenarbeit und -diskussionen, integrierte e-Learning-Anteile sowie Projektarbeit eingesetzt. Den Kompetenzerwerb bezeugen die Studierenden in Klausuren, Seminar- und Hausarbeiten, Praxisberichten und Präsentationen.

Der Masterstudiengang ist bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern auf 120 CP ausgelegt. Das Curriculum enthält acht Pflicht- und drei Wahlpflichtmodule sowie das Abschlussmodul. Die Pflichtmodule sollen Wissen, Kenntnisse und Kompetenzen vor allem in den Bereichen Controlling, Accounting, Informationsmanagement, Corporate Finance, Führung, Steuerungsinstrumente, globale Kapitalmärkte sowie Theorien des Wettbewerbs und des internationalen Handels und aktueller wissenschaftlicher Entwicklungen vermitteln. Das vierte Semester sieht ausschließlich das Verfassen der Masterarbeit vor. Die Lehre findet in deutscher und zu einem geringeren Anteil in englischer Sprache statt.

Als Lehr- und Lernformen werden im Masterstudiengang „Controlling“ Vorlesungen, Seminare, seminaristischer Unterricht, Übungen und Fallstudien eingesetzt. In Klausuren, schriftlichen Seminararbeiten mit Präsentation und einer mündlichen Prüfung sollen die Studierenden ihren Kompetenzerwerb nachweisen.

Für die inhaltliche Aktualisierung und Betreuung der Module sind Modulverantwortliche benannt. Das Modulhandbuch sowie Veranstaltungsunterlagen werden laut Antrag vor Semesterbeginn aktualisiert.

### **Bewertung**

Der Bachelorstudiengang kommt seiner Zielsetzung nach betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zu vermitteln. Da im Zuge der beantragten Reakkreditierung die Bezeichnung des Studiengangs von „Controlling, Management and Information“ in „Controlling“ geändert werden soll, muss zukünftig der Controlling-Fokus eine stärkere Berücksichtigung im Curriculum finden. Dazu

muss mindestens ein weiteres spezielles Controlling-Modul mit verpflichtender Belegung in das Curriculum eingebaut werden. Im Rahmen eines sechssemestrigen Studiums kann dieses nur zu Lasten controllingfremder und zugleich wenig betriebswirtschaftliches Grundwissen vermittelnder Module geschehen, bspw. zu Lasten der Vermittlung von Kompetenzen in Wirtschaftsinformatik oder in Schlüsselkompetenzen geschehen (**Monitum II.1**). Des Weiteren sollte ein Seminar aus dem Bereich „Controlling“ verpflichtend für alle Studierenden angesetzt werden (**Monitum II.2**).

Das Curriculum des Masterstudiengangs sieht die Erweiterung und Vertiefung der in einem grundständigen Studiengang erworbenen Kompetenzen vor. Nicht zuletzt durch das gemeinsame Betreiben der beiden Masterstudiengänge „Controlling“ und „Innovation Management“ bekommen die Studierenden des Masterstudiengangs „Controlling“ mit der Controlling-Spezialisierung auch notwendiges Managementwissen ausreichend vermittelt. Allerdings stehen diese beiden Bereiche im Curriculum relativ verbindungslos nebeneinander. Daher müssen die Inhalte sowohl des einen als auch des anderen Bereiches auf Modulebene hergestellt werden: Die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich des Innovations- sowie Forschungs- und Entwicklungs-Controllings müssen im Masterstudiengang in Form eines eigenen Moduls in das Curriculum integriert werden (**Monitum III.1**). Dieses Modul könnte gemeinsam für die Studierenden der Masterstudiengänge „Controlling“ und „Innovation Management“ gelehrt werden und die Bezeichnung „Innovations- und F&E-Controlling“ tragen.

Die im Bachelor- sowie im Masterstudiengang verwendeten Lehr-, Lern- und Prüfungsformen sind angemessen und weisen ein ausreichendes dem Fach gemäßes Spektrum auf. Die Modulbeschreibungen sind für Studierende verständlich dokumentiert und werden, wenn notwendig, regelmäßig aktualisiert. Ein Mobilitätsfenster ist ausgewiesen: Das Angebot eines freiwilligen, jedoch nicht obligatorischen Auslandsaufenthaltes im fünften Semester des Bachelorstudiengangs ist eine sinnvolle Ergänzung und erhöht die Attraktivität des Studiengangs.

Zweifelsfrei ist festzustellen, dass beide Studiengänge den Anforderungen entsprechen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das jeweilige Qualifikationsniveau definiert sind und durch die vorgesehenen Module Fachwissen und fachübergreifendes Wissen sowie fachliche, methodische und allgemeine bzw. Schlüsselkompetenzen vermittelt werden.

### **2.1.3 Berufsfeldorientierung**

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs sind aus Sicht der Hochschule aufgrund ihrer breiten Qualifikation für unterschiedliche Unternehmensbereiche und Aufgaben qualifiziert: Zukünftige Berufstätigkeiten und -felder können als Fachkräfte in Linien- und Stabsfunktionen von Zentral- und Funktionsbereichen, vor allem jedoch in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling sowie betriebswirtschaftlich orientierten Bereichen des Informationsmanagements liegen. Der Studiengang zielt auf die Vermittlung von Controlling- und Accounting-Kompetenzen als Beratungs-, Moderations- und Unterstützungsfunktion des Managements ab.

Laut Selbstbericht tragen der Anwendungsbezug in der Lehre, die obligatorische Praxisphase sowie die Möglichkeit, die Abschlussarbeit in Kooperation mit Unternehmen zu erstellen, zur Befähigung der Absolventinnen und Absolventen, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit zu ergreifen bei. Das Auslandssemester soll die Chancen verbessern, eine Berufstätigkeit in einem globalisierten Unternehmen zu übernehmen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs sollen laut Antrag zur Übernahme von qualifizierten Fach- und Führungsaufgaben im Bereich des Controllings sowie aufgrund des generalistischen Charakters der vermittelten Kompetenzen in weiteren Funktions- und Produktbereichen befähigt sein. Die Integration von Vertreterinnen und Vertretern der beruflichen Praxis in die Lehre sollen zur beruflichen Qualifizierung der Studierenden beitragen.

## **Bewertung**

Beide Studiengänge befähigen die Studierenden zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Dieser Anspruch findet sich vielfach in den Studiengangskonzeptionen und den Modulen verankert. Die Hochschule Ludwigshafen pflegt enge Kontakte zu Unternehmen der Region, bei denen die Studierenden bspw. ihre Abschlussarbeiten anfertigen und Praktika absolvieren können. Dies wurde überzeugend dargestellt.

Die im Rahmen der Begehung befragten Absolventinnen und Absolventen bestätigten, dass sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengang „Controlling“ gut von den in der Region ansässigen Unternehmen angenommen werden.

## **2.2 Studiengang „International Management Eastern Europe“**

### **2.2.1 Profil und Ziele**

Der Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“ hat erstmalig zum Wintersemester 2012/2013 Studierende aufgenommen. Er ist am MittelOsteuropa-Institut des Fachbereichs angesiedelt.

Die Leitidee dieses Studienprogramms besteht laut Antrag aus der modularen Verflechtung allgemeiner Aspekte des internationalen Managements mit den sozioökonomischen, interkulturellen, rechtlichen und fremdsprachlichen Besonderheiten des regionalen Raumes Mittel- und Osteuropa. Der Studiengang soll betriebswirtschaftliches Wissen, Methoden und Instrumente, ein Verständnis volkswirtschaftlicher Zusammenhänge und die Rahmenbedingungen des internationalen Geschäfts vermitteln. Die Absolventinnen und Absolventen sollen die sozioökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen der Länder in der Region Mittel- und Osteuropa erkennen und verstehen. Sie sollen in der Lage sein, dieses Wissen bei unternehmerischen Entscheidungen einzubeziehen und interkulturelles Management entsprechend der kulturspezifischen Besonderheiten zu gestalten. Darüber hinaus zielt der Studiengang nach den Angaben der Hochschule auf die Vermittlung von russischen und englischen Sprachkenntnissen.

Die Studierenden sollen für wirtschafts- und unternehmensethische Aspekte sensibilisiert werden, interkulturelle Konflikte lösen können, mit fremdkulturellen Führungsstilen und Arbeitsweisen umgehen sowie in Teams arbeiten können. Zur Befähigung dessen trägt aus Sicht der Hochschule u. a. das verpflichtende Auslandssemester bei.

Die internationale Ausrichtung des Studiengangs zeigt sich laut Hochschule durch die verpflichtende Belegung von vier Modulen zum Fremdsprachenerwerb in Russisch und Englisch, das obligatorische Auslandssemester, englischsprachige Fachmodule, die interkulturelle Orientierung des Studienkonzeptes, internationale und mittelosteuropäische Wirtschaftsthemen und Aufgabenstellungen als Curriculumsinhalte und die Kontakte zu Partnerhochschulen in Mittelosteuropa. Laut Hochschule bestehen Vernetzungen mit 27 Hochschulen in der relevanten geographischen Region.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist eine Hochschulzugangsberechtigung nach § 65 Hochschulgesetz. Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt. Die Vergabe der Studienplätze erfolgt nach einem Numerus Clausus. Die Zugangsvoraussetzungen sind in § 2 der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Ludwigshafen am Rhein dokumentiert.

## **Bewertung**

Das Studiengangskonzept des Studiengangs „International Management Eastern Europe“ orientiert sich an Qualifikationszielen, die von der Hochschule definiert sind und sowohl fachliche als auch überfachliche Aspekte beinhalten. Die internationale Ausrichtung des Studienprogramms mit

der Fokussierung auf Mittel- und Osteuropa ist grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings sollte aufgrund der Vielzahl an Staaten, die diese Region aufweist, eine Schwerpunktsetzung auf einige wenige Länder erfolgen (**Monitum V.6**).

Die beschriebene Zielsetzung ist nach Ansicht der Gutachter schlüssig und wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Um dem Auftrag von Fachhochschulen im internationalen Kontext noch besser zu entsprechen, sollte allerdings der Praxisanteil dieses Studienganges erhöht werden. Dazu wird empfohlen, internationale kreditierte Exkursionen verbindlich in das Curriculum aufzunehmen (**Monitum V.4**). Bei diesen Exkursionen können die Studierenden vor Ort in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Unternehmen und Institutionen ihre internationale Sichtweise vertiefen und ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit eines Auslandsengagements entwickeln. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass das Praktikum im sechsten Regelsemester eine angemessene Aufenthaltsdauer im Ausland obligatorisch vorsieht. Es muss im Hinblick auf die Qualifikationsziele des Studienprogramms ausgeschlossen werden, dass dieses Praktikum zu einem überwiegenden Teil im Inland absolviert wird (**Monitum V.1**).

Das Studiengangskonzept zielt außerdem auf eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden ab. Es ist nach Ansicht der Gutachter davon auszugehen, dass die Absolventinnen und Absolventen ein tiefgehendes Verständnis der Kerndisziplinen des Managements entwickeln. Darüber hinaus werden das Demokratieverständnis der Studierenden und die bürgerliche Teilhabe beispielsweise im Rahmen des Moduls „Business Ethics“ geschult. Im Gespräch mit den verantwortlichen Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule konnten die Gutachter überdies in Erfahrung bringen, dass die Studierenden in Projekte mit gemeinnütziger Zielsetzung integriert werden. Hier sehen die Gutachter den Gedanken der bürgerschaftlichen Teilhabe beispielhaft umgesetzt. Dies fördert ebenso wie ggf. das Erlernen weiterer Sprachen bzw. mindestens der russischen Sprache – zumindest bei den Studierenden, die diese Sprachkompetenzen noch nicht bei Studienbeginn besitzen –, und der Auslandsaufenthalt die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent formuliert, dokumentiert und für jedermann öffentlich zugänglich gemacht.

### **2.2.2 Qualität des Curriculums**

Der Bachelorstudiengang ist bei einer Regelstudienzeit von sieben Semestern auf 210 CP ausgelegt. Das Studium gliedert sich in zwei Abschnitte. Das erste Studienjahr beinhaltet die fachwissenschaftlichen und überfachlichen Basismodule, die auf das Grundlagenwissen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht, Rechnungswesen, Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik ausgerichtet sind. Des Weiteren belegen die Studierenden Business English sowie Russisch und sollen Kenntnisse über die Region Mitteleuropa erhalten. Der zweite Studienabschnitt besteht aus weiteren fünf Semestern, die auf die Vertiefung der erworbenen fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen sowie auf die studiengangseigene internationale/regionale Spezialisierung im Bereich des internationalen Managements abzielen. Die Fremdsprachenausbildung in Russisch wird im Studienverlauf fortgesetzt. Das sechste Semester sollen die Studierenden an einer Hochschule oder in einem Unternehmen in Mitteleuropa verbringen. Für das siebte Semester sind eine Praxisphase und das Anfertigen der Bachelorarbeit vorgesehen.

Im Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“ lernen die Studierenden in Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Fallstudien, integrierten e-Learning-Anteilen und Workshops. Als Prüfungsleistungen sind Klausuren, mündliche Prüfungen, Fallstudienbearbeitung, Seminar- und Hausarbeiten und Präsentationen vorgesehen.

Für die inhaltliche Aktualisierung und Betreuung der Module sind Modulverantwortliche benannt. Das Modulhandbuch sowie Veranstaltungsunterlagen werden laut Antrag vor Semesterbeginn aktualisiert.

### **Bewertung**

Zunächst werden die Basiskenntnisse eines betriebswirtschaftlichen Studiums vermittelt und dann schrittweise durch die Einbeziehung von Fremdsprachen ein internationaler Ansatz gewählt. Mit der Fokussierung auf regionalspezifische, landeskundliche, aber auch soziokulturelle und politische Themenfelder wird die internationale Ausrichtung des Studienganges auf eine breitere Basis gestellt. Um dem Anspruch eines internationalen Studienganges mit Schwerpunktsetzung auf die Region Mittelosteuropa in höherem Maße gerecht zu werden, wird nachhaltig empfohlen, dass den Studierenden neben Russisch parallel eine zusätzliche für die Qualifikationsziele des Studienganges relevante Fremdsprache angeboten wird, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit in Bezug auf das Fremdsprachenangebot haben (**Monitum V.2**). Gleichzeitig sollte der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen erhöht werden, da Englisch als Verhandlungssprache eine herausragende Rolle im internationalen Wirtschaftsleben einnimmt und damit die Studierenden auch für Berufsumfelder qualifiziert, die über die angegebenen Zielregionen hinaus reichen (**Monitum V.5**).

Die im Curriculum vermittelten Kompetenzen im Bereich des interkulturellen Managements, die in der vorgelegten Konzeption in unterschiedlichen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen vorgesehen sind, sollten gebündelt zu einem entsprechenden Modul zusammengefasst werden (**Monitum V.3**). Die Bachelorarbeit sollte eine internationale Aufwertung erfahren: Die Gutachter schlagen dazu vor, dass am Ende der Thesis eine Kurzzusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in englischer Sprache erfolgen soll (**Monitum V.8**).

Die vorgesehenen Module vermitteln sowohl Fachwissen und fachübergreifendes Wissen als auch fachliche, methodische und allgemeine bzw. Schlüsselkompetenzen. Das Curriculum entspricht den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Bachelorniveau definiert sind.

Die im Studiengang vorgesehenen Lehr- und Prüfungsformen sind adäquat, bieten genügend Abwechslung und passen zu den zu vermittelnden Kompetenzen. Die Module sind vollständig und verständlich im Modulhandbuch dokumentiert. Das Modulhandbuch ist den Studierenden zugänglich. Ein Mobilitätsfenster ist ausgewiesen und in das Curriculum integriert.

### **2.2.3 Berufsfeldorientierung**

Mit dem Studiengang möchte die Hochschule laut Antrag den Bedarf nach internationalen Betriebswirtinnen und Betriebswirten mit regionaler Spezialisierung für die mitteleuropäischen Märkte ansprechen. Die Studierenden sollen eine breite Qualifikationsbasis für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche in der Wirtschaft erwerben und nach dem Abschluss in der Lage sein, analysierende, planende, leitende oder beratende Aufgaben zu übernehmen. Zukünftige Arbeitgeber könnten multinationale Industrieunternehmen, expandierende mittelständische Unternehmen, international agierende Dienstleister, Organisationen, Verbände, Institutionen und Unternehmensberatungen sowie im In- und Export tätige Unternehmen sein. Die Absolventinnen und Absolventen sollen Positionen im Management, Marketing, Finanz-, Rechnungswesen und Controlling, in der Beschaffung, der Logistik und im Außenhandel in verschiedensten Branchen und Wirtschaftszweigen ausfüllen können.

Bei der Konzeption des Studienganges sind nach den Darstellungen der Hochschule Erkenntnisse der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion und Erfahrungen aus der Praxis eingeflossen. Des

Weiteren sollen die Praxisphase und die Kontakte der Lehrenden zur Industrie und zu Forschungseinrichtungen bei der Berufsqualifizierung der Studierenden helfen.

### **Bewertung**

Das Studiengangskonzept berücksichtigt die Anforderung einer Berufsqualifizierung der Studierenden in ausreichender Weise: Nach Ansicht der Gutachter ist davon auszugehen, dass die Absolventinnen und Absolventen angemessen dazu befähigt werden, in nationalen und internationalen Unternehmen zu agieren. Die Studierenden werden bspw. durch ein in das Curriculum integriertes Pflichtpraktikum und durch Projektarbeiten – teilweise in Teams – auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Es wird jedoch empfohlen, zusätzlich kreditierte Exkursionen ins Ausland, ggf. eingebunden in Module, anzubieten, um die Studierenden mit weiteren Zielregionen und den dortigen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsbedingungen vertraut zu machen (**Monitum V.4**).

## **2.3 Studiengang „Innovation Management“**

### **2.3.1 Profil und Ziele**

Das zentrale Qualifikationsziel des konsekutiven Masterstudiengangs „Innovation Management“ ist laut Antrag die Befähigung der Studierenden, Innovationsprozesse von Unternehmen durch adäquate Maßnahmen und Methoden zu unterstützen und zu steuern. Die Studierenden sollen qualifiziert werden, die Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Verfahren, insbesondere in technologieintensiven Branchen und im internationalen Umfeld, zu managen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, Schlüssel- und Leitungsfunktionen innerhalb internationaler Projektteams zu übernehmen, Portfoliomanagementaufgaben wahrzunehmen und die von ihnen (mit-)verantworteten Produkte und Dienstleistungen marktorientiert zu planen und einzuführen. Darüber hinaus sollen die Studierenden interkulturelle und kommunikative Kompetenzen erwerben.

Der Antrag führt aus, dass die Verzahnung des anwendungsorientierten Studiengangs mit dem Forschungsschwerpunkt „Nachhaltige Unternehmensentwicklung“ der Hochschule zur Förderung der Persönlichkeit der Studierenden beitragen soll. In diesem Rahmen sollen ökonomische Nachhaltigkeitsaspekte im Sinne der langfristigen Existenzsicherung der Unternehmen, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte betrachtet werden. Initiiert wurde das Forschungsgebiet vom Kompetenzzentrum Innovation und marktorientierte Unternehmensführung der Hochschule.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit wirtschaftswissenschaftlicher oder vergleichbarer Ausrichtung mit mindestens der Note 2,5 sowie einschlägige Vorkenntnisse in den Fachgebieten General Management, Controlling, Marketing und VWL. Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt. Die Regelungen zur Studienzulassung sind in § 2 der Allgemeinen Prüfungsordnung sowie in § 2 der Speziellen Prüfungsordnung dokumentiert.

Im vergangenen Akkreditierungszeitraum wurde der Studiengang laut Antrag durch die Integration aktueller bzw. zunehmend an Bedeutung gewinnender Themen weiterentwickelt. In das überarbeitete Curriculum sind nach Hochschulangaben die Erfahrungen mit dem Studiengang aus dem Akkreditierungszeitraum und Rückmeldungen der Studierenden eingeflossen.

### **Bewertung**

Das Innovationsmanagement wird an der Hochschule in Ludwigshafen dahingehend verstanden, dass hier Aspekte wie Business Development, Service Innovationen, Change Management oder die Vermarktung von Innovationen im Mittelpunkt stehen. Das Studiengangskonzept des konsekutiven Masterstudiengangs „Innovation Management“ orientiert sich an dementsprechenden Qualifikationszielen, die von der Hochschule definiert sind. Der Studiengang vermittelt fachliche

und überfachliche Kompetenzen sowie eine wissenschaftliche Befähigung. Positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass eine vormals vorhandene starke Branchenfokussierung zugunsten einer Fokussierung auf zentrale Managementthemen aufgegeben wurde. Es ist davon auszugehen, dass dieses Managementstudienprogramm die Persönlichkeit der Studierenden entwickelt und sie zu einem gesellschaftlichen Engagement befähigt, sowohl in engerer fachlicher als auch in überfachlicher Ausrichtung.

Das Studienprogramm richtet sich an Absolventinnen und Absolventen eines Erststudiengangs der Betriebswirtschaftslehre bzw. mit fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen (z. B. Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure). Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Prüfungsordnung transparent formuliert, dokumentiert und veröffentlicht. Sie sind so gestaltet, dass die Studierenden die Anforderungen, die im Studienprogramm gestellt werden, erfüllen können.

### **2.3.2 Qualität des Curriculums**

Der Studiengang ist bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern auf 120 CP ausgelegt. Das Curriculum enthält fünf Pflicht- und vier Wahlpflichtmodule sowie das Abschlussmodul. In den ersten beiden Semestern sollen Grundlagen des Managements und der Unternehmenssteuerung sowie Führungs- und Schlüsselkompetenzen vermittelt werden. Im zweiten Semester soll die Fokussierung auf Innovation beginnen. Die Studierenden wählen ein Wahlpflichtmodul aus einem Katalog von fünf innovationsbezogenen Modulen. Im dritten Semester belegen die Studierenden weitere drei Wahlpflichtmodule. Das vierte Semester sieht das Verfassen der Masterarbeit vor. Die Lehre findet nach den Angaben der Hochschule in deutscher und zu einem geringeren Anteil in englischer Sprache statt.

Im Masterstudiengang „Innovation Management“ werden die Lehrformen Vorlesung, Seminar und Praxisprojekt eingesetzt. Als Prüfungsleistungen sind Klausuren, Seminararbeiten, Praxisberichte und Präsentationen sowie eine mündliche Prüfung vorgesehen. In alle begutachteten Studiengänge sind nach Angaben der Hochschule Gastvorträge integriert.

Für die inhaltliche Aktualisierung und Betreuung der Module sind Modulverantwortliche benannt. Das Modulhandbuch sowie die Veranstaltungsunterlagen werden laut Antrag vor Semesterbeginn aktualisiert.

### **Bewertung**

Die Modularisierung des Studiengangs ist schlüssig und transparent dargestellt: Das Studium untergliedert sich in fünf Pflichtmodule (zu je 10 CP), vier innovationsspezifische Wahlpflichtmodule (zu je 10 CP) sowie die Masterarbeit (30 CP). Die Pflichtmodule im ersten Semester („Economics“, „Accounting“, „Leadership Skills“) werden gemeinsam mit den Studierenden des Masterstudiengangs „Controlling“ besucht. Weiterhin gibt es auch im zweiten Semester gemeinsame Studienangebote („Management in Context“, „Innovation and Change“). Im dritten Semester müssen die Studierenden drei innovationsspezifische Module wählen.

Vor dem Hintergrund des Profils und der Ausrichtung des Studiengangs ist das Curriculum insgesamt stimmig. Es entspricht den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Masterniveau definiert sind. Angesichts der relativ starken gemeinsamen Nutzung von Modulen mit dem Masterstudiengang „Controlling“ überrascht es allerdings, dass ein Modul, das Kompetenzen im Bereich des Forschungs- und Entwicklungscontrolling vermittelt, nicht explizit vorhanden ist. Es erscheint aus Sicht der Gutachter erforderlich, dass gerade die Vermittlung der Kompetenzen im Bereich des Forschungs- und Entwicklungscontrolling in Form eines eigenständigen Moduls in das Curriculum integriert wird (**Monitum IV.1**). Dieses Modul könnte gemeinsam für die Studierenden der Masterstudiengänge „Innovation Management“ und „Controlling“ gelehrt werden.

Die im Studiengang angewendeten Lehr-, Lern- und Prüfungsformen sind adäquat. Die Prüfungsformen prüfen die angestrebten Kompetenzen in angemessener Weise ab. Die Auswahl der Prüfungsformen lassen ein angemessenes Spektrum erkennen.

Die Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Das Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert und ist den Studierenden.

### 2.3.3 Berufsfeldorientierung

Aus Sicht der Hochschule sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, in den Berufsfeldern Innovationsmanagement, strategisches Management, Marketing und Vertrieb, F&E-Management und F&E-Controlling, Projektmanagement und Business Development vor allem in technologieintensiven Unternehmen der Branchen Chemie, Pharma, Automotive, Medizintechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Konsumgüter, IT und im Dienstleistungssektor, bspw. bei Banken, Versicherungen und Unternehmensberatungen tätig zu werden.

Sowohl die Exkursionen, die Praxisprojekte, der Einsatz praxisnaher Fallstudien, die Kooperationen des Studiengangs mit Unternehmen als auch die Möglichkeit in Forschungsprojekten des Kompetenzzentrums für Innovation und marktorientierte Unternehmensführung und des Mittel-Osteuropa-Instituts mitzuarbeiten, versteht die Hochschule als Beiträge zur beruflichen Qualifizierung der Studierenden.

### Bewertung

Aufgrund der im Profil des Studiengangs angelegten und verfolgten betriebswirtschaftlichen Qualifizierung der Studierenden und dem fehlenden technischen Hintergrund der zukünftigen Innovationsmanagerinnen und -manager sind die Einsatzfelder für die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs „Innovation Management“ eher im Konsumgüter-, IT- oder Dienstleistungssektor und eher seltener in technologieintensiven Unternehmen zu sehen. Typische Einsatzfelder sind dabei neben dem Innovationsmanagement im Sinne der oben genannten inhaltlichen Ausrichtung insbesondere auch Bereiche wie strategisches Management, Business Development und (Innovations-)Marketing.

Nach Aussagen von den bei der Begehung befragten Absolventinnen und Absolventen hat das Studienprogramm auch wegen der soliden betriebswirtschaftlichen Ausbildung in den Pflichtmodulen im ersten Studienjahr sehr gut auf die Berufspraxis vorbereitet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Studiengang „Innovation Management“ die Studierenden zu einer qualifizierten Berufstätigkeit befähigt und diesen Anspruch auf vielfältige Weise, bspw. durch die verwendeten Lehr- und Lehrformen, umsetzt.

## 3. Empfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Controlling**“ an der Hochschule Ludwigshafen mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Controlling**“ an der Hochschule Ludwigshafen mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**International Management Eastern Europe**“ an der Hochschule Ludwigshafen mit dem Abschluss „**Bachelor of Arts**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Innovation Management**“ an der Hochschule Ludwigshafen mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ mit Auflagen zu akkreditieren.

### **I. Monita für alle Studiengänge**

- I.1 Die Ergebnisse der Lehrevaluationen sollten in stärkerem Ausmaße im Fachbereich diskutiert werden, um ggf. Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre abzuleiten.
- I.2 Es wird empfohlen, regelmäßig Workload-Erhebungen, ggf. im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen, durchzuführen.

### **II. Monita für den Bachelorstudiengang „Controlling“**

- II.1 Der Controlling-Anteil im Curriculum muss gestärkt werden.
- II.2 Ein Seminar aus dem Bereich „Controlling“ sollte verpflichtend angesetzt werden.

### **III. Monitum für den Masterstudiengang „Controlling“**

- III.1 Die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich des Innovations- sowie Forschungs- und Entwicklungs-Controllings muss in Form eines eigenen Moduls in das Curriculum integriert werden.

### **IV. Monitum für den Masterstudiengang „Innovation Management“**

- IV.1 Die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich des Forschungs- und Entwicklungs-Controlling muss in Form eines eigenen Moduls in das Curriculum integriert werden.

### **V. Monita für den Bachelorstudiengang „International Management Eastern Europe“**

- V.1 Es muss sichergestellt sein, dass das Praktikum im sechsten Regelstudiensemester eine angemessene Aufenthaltsdauer im Ausland obligatorisch vorsieht. Es muss ausgeschlossen sein, dass dieses Praktikum zu einem überwiegenden Teil im Inland absolviert werden kann.
- V.2 Es wird dringend empfohlen, neben Russisch parallel eine zusätzliche Fremdsprache aus der Zielregion zur Wahl anzubieten, so dass den Studierenden eine Wahlmöglichkeit eingeräumt wird.
- V.3 Die im Curriculum vermittelten Kompetenzen im Bereich des interkulturellen Managements sollten in einem entsprechenden Modul gebündelt werden.
- V.4 Zur Erhöhung des internationalen Praxisanteils wird empfohlen, kreditierte internationale Exkursionen anzubieten.
- V.5 Der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen sollte erhöht werden.
- V.6 Es sollte sich schwerpunktmäßig auf einige wenige Länder der Mittelosteuropa-Region fokussiert werden.
- V.7 Es sollten weitere Fachzeitschriften und Fachbücher aus der Zielregion für die Bibliothek angeschafft werden.
- V.8 Es wird empfohlen, dass die Studierenden eine Kurzzusammenfassung ihrer Bachelor-Thesis auf Englisch verfassen.